

und Verwendung des Holzes entstehen und somit den Ruf eines so guten deutschen Werkstoffes wesentlich schädigen können, wird um genaue Mitteilung aller selbst erlebten Fälle gebeten. Diese Angaben sollen den betreffenden Einzelfall kurz und genau schildern, wie sich das Übel bemerkbar machte, welche Ursache und welchen Umfang der Schaden hatte, was zur Beseitigung geschah, ob diese Maßnahmen Erfolg hatten, welcher Kostenaufwand dafür notwendig war usw. Diese Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Alle Mitteilungen werden an die Hessische Landesstelle für Pilz- und Hausschwamm-Beratung (Mykologisches Institut der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde), Darmstadt, erbeten.

Das Ergebnis dieser Statistik soll die Grundlage bilden für den Umfang der Verbreitung dieses Übels und für die Ergreifung ausreichender Gegenmaßnahmen.

Pilzvergiftungen.

Unsere Mitglieder werden dringend und wiederholt gebeten, bei jeder bekannt werdenden Pilzvergiftung sofort genaue Nachricht an die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt oder an die medizinische Fachkommission der D.G.f.P., z. Hdn. von Herrn Dr. med. Welsmann in Pelkum bei Hamm (Westfalen) gelangen zu lassen, damit von uns die nötigen Schritte beizeiten unternommen werden können.

Täublingsbestimmungstabelle von J. Schäffer.

Die Täublings-Bestimmungstabelle wurde mittlerweile fertiggestellt und kommt in den nächsten Tagen zum Versand. Da unsere Herstellungskosten durch die vorliegenden Bestellungen bei weitem nicht gedeckt sind, erbitten wir noch weitere Bestellungen. Sowie diese noch vor dem offiziellen Ausgabetermin eingehen, werden sie zum Preis von je 0,90 RM. ausgeführt ohne Berechnung der Versandkosten (0,20 RM.). Die gleiche Bitte gilt für die bereits vorliegende Röhrlings-Bestimmungstabelle.

N e u e L i t e r a t u r .

Neue Literatur.

- Beeli-Goossens-Fontana, Flore Iconographique des Champignons du Congo. 20 Lieferungen, je 8 S. und 4 Tafeln, Subskriptionspreis je 18 Belgas. Die erste Lieferung umfaßt die Gattungen Amanita, Amanitopsis, Volvaria. Brüssel 1934.
- Bresadola, Funghi mangerecci e velenosi, Band 2, 649 S., 117 Tafeln.
- Buller, Researches on Fungi, Band 4, 329 S., 4 Tafeln und 149 Textfiguren. 21s.
- Clements and Shear, The Genera Fungorum. 496 S., 58 Tafeln. H. W. Wilson Company, New York 1931.

- Donk, Revision der Niederländischen Homobasidiomycetae-Aphylophoraceae II. 278 S. Aus „Mededeelingen van het Botanisch Museum en Herbarium van de Rijks Universiteit te Utrecht. Amsterdam 1933.
- Eriksson, Die Pilzkrankheiten der Garten- und Parkgewächse. 404 S., 245 Abbildungen. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. 10 RM.
- Falck, Hausschwamm-Forschungen. 10. Heft: Falck-Lutz, Wirkung physikalischer Methoden der Vorbehandlung des Buchenholzes: Die Einflüsse des Dämpfens, der Lagerung, des periodischen Dämpfens und der Scharftrocknung auf die Vergütung des Quells und Schwindens. Quantitative Untersuchungen über Quellung und Schwund. 62 S., 12 Abbildungen. Jena 1934.
- Fischer, Eduard, Gastromycetaceae, Band 7a der „Natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler-Prantl, redigiert von P. Claussen. 192 S., 91 Figuren. Jena 1933. Geb. 26 RM.
- Gäumann, Der Einfluß der Fällungszeit auf die Dauerhaftigkeit des Fichten- und Tannenholzes. Sonderabdruck aus „Angewandte Botanik“, XIV, Heft 5, S. 387—411, mit 15 Abbildungen.
- Gäumann, Über die Dauerhaftigkeit des sommer- und des wintergefällten Holzes. Sonderabdruck aus der Schweiz. Bauzeitung, B. 96, Nr. 18, 15 S.
- Heim, Le genre *Inocybe*. 423 S., 35 Bunttafeln. Paul Lechevalier, Paris 1931.
- Knauth, Die höheren Pilze Sachsens, in *Isis*, Dresden 1933, S. 65—126.
- Konrad et Maublanc, *Icones selectae Fungorum*, Lieferung 8, 50 Tafeln mit Text. Paris 1934.
- Kühner, Etudes sur le genre *Marasmius*, in *Le Botaniste*, Paris, 1933, S. 57—114, mit 3 Tafeln.
- Lange, Jakob E., *Flora Agaricina Danica*, 5 volumes and 5 series of coloured plates (40 to each set), each set \mathcal{L} 3 net.
- Maire, *Fungi Catalaunici*, 120 S. und 1 Bunttafel, unter Mitwirkung von Codina und Font-Quer. Barcelona 1933.
- Oehm, *Polyporus squamosus*, seine Morphologie und physiologische Anatomie, in „Beihefte zum Botan. Centralblatt“, 1933, S. 101—158, mit 1 Tafel und 7 Abbildungen.
- Vesely, *Amanita*, in *Atlas des Champignons de l'Europe*. Jede Lieferung mit 8 Schwarztafeln und 16 Seiten Text. Herausgegeben von Kavina und Pilat. 5 Lieferungen 30 Fr.
- Willstaedt, Carotinoide Bakterien- und Pilzfarbstoffe, 119 S., Enke, Stuttgart. 9,80 RM.

Carotinoide Bakterien- und Pilzfarbstoffe.

Von Dr. Harry Willstaedt.

In „Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge“, begründet von F. B. Ahrens, herausgegeben von Prof. Dr. H. Großmann-Berlin. Neue Folge Heft 22. 119 Seiten. Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, 1934, geheftet 9,80 RM.

Das soeben erschienene Werk enthält auf Seite 88—115 beachtenswerte Kapitel über die verschiedensten Pilzfarbstoffe. Behandelt werden das Citromycetin aus *Citromyces*-Arten, das Citrinin aus *Penicillium citrinum*, der purpurschwarze Farbstoff von *Penicillium spinulosum*, die gelben Farbstoffe des Mutterkorns, die Polyporsäure, das Atromentin vom Samtfußkrempfing, das Muscarufin aus dem Fliegenpilz, die Telephorsäure, das Xylindein des grünfaulen Holzes und das bekannte *Boletol*. Da die Blauverfärbung der Röhrenpilze von jeher das größte Interesse der Naturfreunde hervorgerufen hat, sei dieses Kapitel hier wiedergegeben, um zugleich auch einen Einblick in die Schilderungsweise des vorliegenden Werkes zu vermitteln.

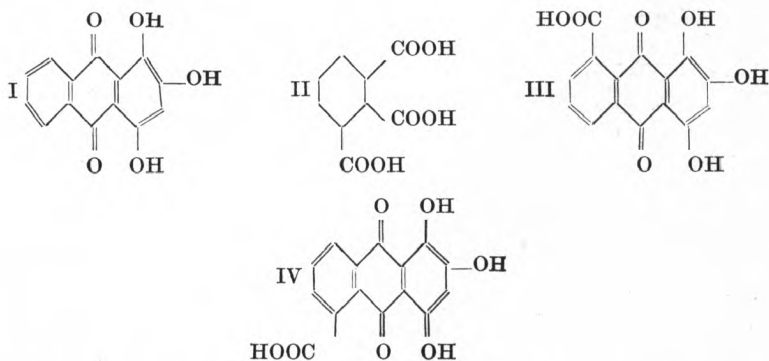
11. *Boletol*.

Boletus cyanescens Bull., *Boletus luridus* Sch., *Boletus satanas* Lenz, *B. pachypus* Fr., *B. lupinus* Fr. enthalten einen roten Farbstoff, das

Boletol. Auf sein Vorkommen ist auch das blaue Anlaufen der genannten Pilze an Bruchflächen zurückzuführen. Das Boletol wird dabei von einer Oxydase zu dem blauen Körper oxydiert. Boletol wurde zuerst von Gabriel Bertrand¹ kristallisiert erhalten. Seine Konstitution ist bis auf die Stellung einer Carboxylgruppe von Kögl und Deys² aufgeklärt worden.

Darstellung: Man zerkleinert die Pilze und gibt sie in fünf Gewichtsteile siedenden 95%igen Alkohol. Man kocht eine halbe Stunde, filtriert durch Leinwand, preßt ab und fällt das Filtrat noch heiß mit neutralem Bleiacetat. Nach dem Abkühlen setzt man noch etwas basisches Bleiacetat zu. Der gelbe Niederschlag wird nach dem Auswaschen mit verdünnter Salzsäure angerührt. Man schüttelt die entstandene Masse mit Äther aus. Der Äther hinterläßt beim Eindampfen einen Syrup, aus dem beim Anreiben mit Wasser Boletol in Lösung geht, während ölige Verunreinigungen zurückbleiben. Man dampft die wäßrige Lösung ein und reibt den Rückstand mit Äther an, wobei sich wiederum Boletol leichter löst, als die Verunreinigungen. Man behandelt nun noch mehrmals in der gleichen Weise abwechselnd mit Wasser und Äther, bis man ein amorphes festes Produkt erhält, das sich in Äther glatt löst. Man fällt es dann mit Petroläther aus, nimmt nochmals in Äther auf und engt dann langsam ein, wobei Boletol in zu Rosetten vereinigten Nadelchen auskristallisiert. Ausbeute: 1 g Boletol aus 20 kg Boletus satanas.

Die Zusammensetzung des Boletols ist $C_{15}H_{18}O_7$. Bei der Acetylierung entsteht ein Triacetat, bei der reduzierenden Acetylierung ein Pentaacetat. Von den Sauerstoffatomen liegen also 3 als Hydroxylgruppen vor, 2 als Chinonsauerstoffe. Die letzten 2 Sauerstoffatome sind in einer Carboxylgruppe gebunden. Die Mikrozinkstaubdestillation des Farbstoffs ergab Anthracen, die Natronkalkdestillation (bei der nur Abspaltung von Carboxyl erfolgt) Purpurin (I). Bei der Oxydation des Boletols mit Wasserstoffperoxyd in alkalischer Lösung entsteht Hemimellithsäure (II). Aus diesen Befunden folgt als Konstitutionsformel für das Boletol III oder IV.



Zwischen diesen beiden Möglichkeiten ist noch zu entscheiden.

¹) Zusammenstellung der Arbeiten von G. Bertrand, vgl. die Literaturzitate in Biochem. Ztschr. 258 (1933).

²) Die Originalarbeit ist noch unveröffentlicht; zitiert nach F. Kögl in G. Klein, Handbuch der Pflanzenanalyse III, 2, 2. Wien 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13_1934](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue Literatur 94-96](#)